

Die Härtefrau



Zeichnung: W. Henkel

Hallo ihr in Mehls und Zell

Unterm Baum im grünen Gras sitzt ein kleiner Osterhas'... Wer kennt ihn nicht, diesen süßen Kinderreim!? Ich habe ihn nun für mich umgedichtet. In meiner Version sitzt der Osterhase unter einem Baum im weißen Schnee. Nein, nicht weil ich hoffe, dass wir zum Osterfest im April immer noch jeden Morgen Schneeschippen müssen. Aber weil es wieder so weit ist: Als der Holde und ich neulich einkaufen waren, standen die ersten Schokohasen und Liköreier im Regal. „Das ist ja wohl die Härte, Fraa“, wettete der Holde gleich los und meinte, es würde auch jedes Jahr früher werden. Und überhaupt, wozu man jetzt schon wieder Süßkram brauche, schließlich seien die Plätzchen von Weihnachten doch gerade erst verputzt. Ich sehe das inzwischen entspannter. Schließlich kann ich auch schon Hyazinthen und Osterglocken kaufen, zu Hause in der Wärme des Wohnzimmer blühen sie auch schon fröhlich vor sich hin und verströmen ihren Duft. Die Tage werden auch wieder länger. Welch herrliche Vorboten des Frühlings! Da gehören doch die Schokohasen einfach auch dazu. Außerdem, was täte denn mein Holder, wenn er sich nicht jedes Jahr aufs Neue darüber aufregen könnte. Ich habe so wenigstens in Ruhe Zeit, bis zum April das Sortiment zu sichten und das schönste für die Enkelkinder auszusuchen. Außerdem heißt es doch auch so schön: Wer sucht, der findet. Früh übt sich. Je eher desto besser. Der frühe Hase findet das Osterei.

Eure Härtefrau

Wir gratulieren

in Zella-Mehlis: Ingeborg Reuß zum 84., Karin Ludwig zum 70., Bernhard Anschütz zum 87. und in Benshausen: Christel Mägedra zum 70. Geburtstag recht herzlich.

In Kürze

Erfahrung mit Ton: Keramikurs in der VHS

Zella-Mehlis – Wer „Erfahrungen mit Ton“ sammeln möchte, ist beim Keramikurs, der am Donnerstag, 26. Februar, beginnt, genau richtig. Keramiker Peter Weber wird ab 18.30 Uhr unterschiedlichste Gestaltungs- und Aufbautekniken erklären. Außerdem lernen die Kursteilnehmer an zehn Donnerstagabenden, eigenen Vorstellungen eine Form zu geben. Interessenten melden sich bei der VHS-Außenstelle Zella-Mehlis unter ☎ (03682) 48 29 76, per Fax unter (03682) 89 63 31 oder E-Mail: info-zm@vhs-sm.de.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Suhl/Zella-Mehlis
Zuständige Redakteure für die Region Zella-Mehlis: Heike Jenzowski, Beate Kiesewalter-Henkel, Friedrich-König-Str. 6, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 79 24 45, Fax (0 36 81) 79 24 35
E-Mail: lokal.zella-mehlis@freies-wort.de

Lokalsport Suhl/Zella-Mehlis:
Schützenstraße 2, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 85 12 22, Fax (0 36 81) 85 12 11
E-Mail: lokalsport.suhl@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Tel. (0 36 81) 79 24 23, Fax (0 36 81) 72 83 84



Weilten auf Stippvisite und zu einem guten Essen im Schullandheim Zella-Mehlis: Peter Spieß, Fraktionschef der SPD im Kreistag (links), Bürgermeister Richard Rossel, Landrat Peter Heimrich (2. von rechts), SPD-Stadtrat Horst Beuthe (rechts). Leiterin Regina Künzel erläuterte bei einem Rundgang die verschiedenen pädagogischen Projekte, für die es im Haus beste Bedingungen gibt.
Fotos (2): Michael Bauroth

Ein Haus, ganz nach dem Geschmack des Landrates

Zu einem ersten Besuch seit seinem Amtsantritt weilte Schmalkalden-Meiningsens Landrat Peter Heimrich am Donnerstag im Zella-Mehliser Schullandheim. Das Haus befindet sich in Trägerschaft des Landkreises.

Von Beate Kiesewalter-Henkel

Zella-Mehlis – Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Ihren Hausherren mit gutem Essen zu verwöhnen, hatte ganz sicher auch Regina Künzel im Blick, als sie Landrat Peter Heimrich (SPD) am Donnerstag zur besten Mittagszeit ins Schullandheim auf den Lerchenberg einlud. Dort zog ein verführerischer Duft von Gulasch und Thüringer Klößen durch die Flure, die sich der Kreischef, Bürgermeister Richard Rossel, zugleich Fraktionschef der Freien Wähler im Kreistag, SPD-Kollege Peter Spieß und der Zella-Mehlis SPD-Stadtrat Horst Beuthe schmecken ließen.

Damit konnten sich die Gäste einen der Gründe für die Beliebtheit der Einrichtung direkt auf der Zunge zergehen lassen. Denn die Küche im Schullandheim wird von den größ-

tenteils jungen Gästen aus ganz Deutschland – derzeit weilen 23 Schüler aus Blankenhain bei Weimar im Haus – immer wieder als ganz hervorragend gelobt. So ist es nicht verwunderlich, dass die „Schule im Grünen“ mit ihren 35 Betten in sechs Zimmern mit einer Auslastung von rund 70 Prozent in der Tourismusstatistik an der Spitze rangiert. Auch in diesem Jahr ist die Herberge bis zum Sommer komplett ausgebucht, im Herbst gibt's noch freie Kapazitäten.

Gütesiegel seit 1993

Viele Schulen buchen immer wieder Zella-Mehlis und einen Aufenthalt in der einstigen Walther-Villa, um dort an ideenreichen pädagogischen Projekten teilzunehmen, die vom Training sozialer und methodischer Fähigkeiten über Naturerlebnisse bis hin zum Thüringer Handwerk reichen. Weil die Einrichtung seit 1993 das Gütesiegel des Landesverbandes der Schullandheime im Schilde führt und dieses schon achtmal verteidigte, konnten über das Kultusministerium Fördermittel für die pädagogische Arbeit beantragt und inzwischen 91300 Euro in Anspruch genommen werden.



2014 wurde im Außenbereich Geld aus dem Kreishaushalt sowie von der Stadt Zella-Mehlis unter anderem in eine neue Einfahrt und Mauer investiert.

Regina Künzel erläuterte nicht nur dieses bunte Angebot, sondern sorgte bei den Kommunalpolitikern auch für Erstaunen, dass das Haus und seine Gäste wochentags und oft auch am Wochenende allein von dem

dreiköpfigen Team aus Leiterin, Köchin und Hausmeister betreut werden. Heimrich versicherte, dass er und die Fraktionen des Kreistages „auch in Zukunft zum Schullandheim stehen“ und die Einrichtung weiterhin unterstützen wollen.

Halbe Million investiert

Von den jüngsten Investitionen hatte sich der Hausherr schon bei seinem Eintreffen ein Bild machen können. Schließlich sind im vergangenen Jahr im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes mit der Stadt Zella-Mehlis eine neue Stützmauer, die Treppenanlage im Gelände, die Einfahrt und auch die Einfriedung erneuert worden. „Es gibt nur wenige Schullandheime in Thüringen, in die so viel investiert worden ist. Das ist nicht selbstverständlich“, lobt die Leiterin das Engagement des Landkreises. Auch in diesem Jahr wird noch einmal viel Geld in die Hand genommen, um die Küchenlüftung in Angriff zu nehmen und für 16000 Euro auf neuesten Stand zu bringen.

Insgesamt hat der Landkreis Schmalkalden-Meinungen seit 2009 rund eine halbe Million Euro in das Gebäude investiert, darunter in die energetische Sanierung, in Dach und Blitzschutz, in den Brandschutz, in Fluchttüren und -treppen sowie in Maler- und Elektroarbeiten. Die Einrichtung gehört zu den sogenannten freiwilligen Aufgaben des Kreises.

Kritik an der Priorisierung von nur sieben Projekten

Berlin / Schmalkalden-Meinungen – Anlässlich der Priorisierung von sieben Verkehrsprojekten im Norden und Osten Thüringens für den neuen Bundesverkehrswegeplan durch die Verkehrsministerin Birgit Keller (Linke), Freies Wort vom 13. Februar, erklärt der Südthüringer Bundestagsabgeordnete Mark Hauptmann (CDU):

„Die Ministerin hat durch ihre ausdrückliche Empfehlung von Verkehrsprojekten in Nord- und Ostthüringen ein eindeutiges Zeichen gegen die Bemühungen um eine infrastrukturelle Weiterentwicklung und eine Stärkung des Wirtschaftsraums Südthüringen gesetzt. Die Begründung von Frau Keller, dass für die favorisierten Bundesstraßen-Vorhaben bereits seit längerem Baurecht vorliegt ist zwar richtig, suggeriert jedoch, dass dies das einzig ausschlaggebende Argument sei, um die Projekte in die Bedarfsplanungen der Bundesregierung aufzunehmen. Das ist jedoch schlicht falsch. Da der neue Bundesverkehrswegeplan bis zum Jahr 2030 gelten wird, sind ebenso Projekte relevant, die zunächst das Planfeststellungsverfahren durchlaufen haben und erst kurz vor Erteilung des Baurechts stehen“, so Hauptmann.

Das Vorgehen der Ministerin konterkarierte die Bemühungen all jener Thüringer Kommunen und Bürgerinitiativen, die sich seit Jahren für eine Ortsumgehungen in ihrer Region stark machten, kritisiert der Bundestagsabgeordnete und schlussfolgert: „Damit wird letztlich auch das 2012 eingeführte Konzept von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Erarbeitung des Bundesverkehrswegeplans ad absurdum geführt.“

„B 62 ist extrem wichtig“

Auch Schmalkalden-Meiningsens Landrat Peter Heimrich (SPD) hatte vor einer Woche seiner Enttäuschung über die Ankündigungen von Ministerin Keller Luft gemacht: „Mit der Entscheidung in Erfurt steht nun fest, dass die ursprünglich etwa 20 für Südthüringen angemeldeten Maßnahmen noch nicht oder mit einer niedrigeren Priorität durch das Landesamt für Bau und Verkehr bewertet wurden.“ Heimrich kündigte Nachfragen zur Bewertung, zum Planungsstand und zur Machbarkeit aller angemeldeten Ortsumgehungen an.

Von der Entscheidung in Erfurt seien Bürger betroffen, die seit Jahren unter Lärm- und Abgas-Emissionen zu leiden hätten, unter anderem in Zella-Mehlis, Wasungen, Walldorf oder Meiningen-Helba, Herpf, Stepfershausen oder Oberkatz. „Wie sieht die Perspektive für die B 62 Zella-Mehlis aus? Diese Bundesstraße ist extrem wichtig für die Anbindung der Verkehrsräume Schmalkalden und Steinbach-Hallenberg an die A 71“, so der Kreischef.

Hobbyhistoriker sammeln Material für Ausstellung

Eine neue Ausstellung zum Ende des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren wird derzeit von der Arbeitsgemeinschaft Heimatgeschichte in Benshausen vorbereitet.

Benshausen – Seit Mitte vergangenen Jahres treffen sich geschichtsinteressierte Benshäuser und Ebertshäuser zu regelmäßigen Zusammenkünften der Arbeitsgemeinschaft (AG) Heimatgeschichte. Anliegen dieser Gruppe ist die Aufarbeitung wichtiger Epochen der Geschichte und ihre Auswirkungen auf Benshausen und Ebertshausen.

„In diesem Jahr sind 70 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs vergangen. Aus diesem Anlass wollen wir nicht untätig sein. Wir planen eine entsprechende Veranstaltung. In welchem möglichen Rahmen das erfolgen wird, hängt davon ab, ob wir noch mehr Unterstützung

erhalten. Gerne würden wir eine Ausstellung und eine Art Vorlesung durchführen“, nennt Jeannette Roth die wichtigsten Vorhaben in diesem Jahr. Die Hobbyhistorikerin und in der AG verantwortlich für die Pressearbeit verfügt schon über einige Erfahrungen bei der Erarbeitung von Schauen. Im vergangenen Jahr erst zeigte sie im Heimatmuseum Forschungsergebnisse über die ältesten Benshäuser Weinhändlerfamilien. Ortschronist Eberhard Mann präsentierte zeitgleich Exponate zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren.

Die geplante Lesung wird sich beziehen auf die bisher zusammengetragenen Recherchen, Zeitzeugenbefragungen zu „Benshausen und Ebertshausen im Dritten Reich“. Diese Materialsammlung hat Jeannette Roth als Publikation unter „www.je-roth.de“ online gestellt. „Es ist nicht unser Ziel, ein Werk zu schaffen und gewinnbringend zu verkaufen, sondern endlich Themen und Zeiten aufzuarbeiten, denen bis dato wenig Aufmerksamkeit ge-

schenkt wurde“, formuliert sie den Anspruch an die weitere Arbeit. Viele Benshäuser und Ebertshäuser haben unter anderem Feldpostbriefe, Fotos, Einweisungs- und Entlassungsscheine sowie Unterlagen aus der Kriegsgefangenschaft zur Verfügung gestellt. Als besonders wertvoll bezeichnet die Hobbyhistorikerin die

Zeitzeugenberichte, die aufgeschrieben beziehungsweise aufgenommen worden sind.

„Unser Anliegen ist es, weitere Interessenten und Unterstützer zu finden. Wir sammeln Dokumente, Fotos und sonstiges Material aus dieser Zeit. Wir haben zwar schon viele Zeitzeugen befragen können. Aber es

lassen sich sicherlich noch weitere finden“, hofft Jeannette Roth auf ältere Benshäuser und Ebertshäuser, die von ihren teilweise sicher sehr erschütternden Erlebnissen berichten können.

Interessenten können zur Arbeitsgemeinschaft jederzeit Kontakt aufnehmen, und zwar unter der E-Mail-Adresse ag-heimatgeschichte@gmx.de oder unter ☎ (036843) 7 26 80 nach 18 Uhr.

AG Heimatgeschichte

Die erste Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft Heimatgeschichte fand im Juni 2014 statt. Teilnehmer waren Eckhard Großhoff, Peter Büttner, Anja Katzung, Lother Gröschel, Martin Jäger, Wilhelm Getretzki und Jeannette Roth. Die AG findet sich jeweils in der ersten Kalenderwoche eines Monats, Mittwoch, 19 Uhr, im Schützenhaus Ebertshausen zusammen. Interessenten und neue Mitwirkende – auch aus umliegenden Ortschaften – sind willkommen.



Jeannette Roth bereitete bereits im vergangenen Jahr eine Ausstellung im Heimatmuseum Benshausen zur Weinhändlergeschichte auf. Archivfoto: Bauroth